



Katrin Werner
Mitglied des Deutschen Bundestages

DIE LINKE.
I M B U N D E S T A G

Wahlkreisbüro Katrin Werner, Paulinstraße 1-3, 54292 Trier

**Staatsminister im Ministerium des Innern und
für Sport**

Roger Lewentz
Schillerplatz 3-5
55116 Mainz

Trier, 21.11.2019

Anfrage zu den Demonstrationen in Remagen

Sehr geehrter Herr Minister Lewentz,

am 16. November 2019 fand zum nunmehr 11. Mal einer der größten Aufmärsche rechter Parteien und Organisationen in Rheinland-Pfalz in Remagen statt, bei dem regelmäßig der „Kriegshelden“ des NS-Regimes gedacht wird. Gegen den Neonazi-Aufmarsch riefen verschiedene Organisationen zu Gegenkundgebungen auf und konnten einen breiten zivilgesellschaftlichen Protest organisieren.

Im Zusammenhang mit dem Aufmarsch gab es in diesem Jahr Medienberichten und offiziellen Erklärungen des Bündnisses „NS-Verherrlichung Stoppen“ zufolge eine „Massenschlägerei“ am Bonner Hauptbahnhof. Trotzdem war der Verlauf, nach Presseberichten in diesem Jahr, vergleichsweise ruhig. Die Zahlen der Teilnehmer*innen des Aufmarsches und der Gegenproteste seien im Vergleich zum Vorjahr angestiegen.

In diesem Zusammenhang bitte ich Sie um die Beantwortung folgender Fragen.

1. Wie viele Einsatzkräfte der Polizei waren an diesem Tag in Remagen im Einsatz?
2. Welche polizeiliche Führungs- und Einsatzmittel wurden im Zuge der Demonstrationen in Remagen positioniert?
3. Wie viele Einsatzkräfte der Polizei kamen aus einem anderen Bundesland (bitte nach Bundesländern aufschlüsseln)?
4. Wie viele Festnahmen gab es an diesem Tag in Remagen im Zusammenhang mit den Demonstrationen (bitte nach Demonstrationen aufschlüsseln)?
5. Wie viele Strafanzeigen wurden gegen Teilnehmende der Demonstrationen gestellt (bitte nach Demonstrationen aufschlüsseln)?



Katrin Werner
Mitglied des Deutschen Bundestages

DIE LINKE.
I M B U N D E S T A G

6. Welche Vorwürfe kamen in diesem Zusammenhang zur Anzeige?
7. Gab es verletzte Personen (wenn ja, bitte nach Personengruppe sowie Art und Schwere der Verletzung aufschlüsseln)?
8. Welches Konzept verfolgten die polizeilichen Einsatzkräfte bei der An- und Abreise der Teilnehmenden des „Trauermarsches“? Wurden die Gruppen z. B. von szenekundigen Beamten begleitet?
- 9. Am Bonner Hauptbahnhof kam es am Abend des 16.11.2019 zu einer „Massenschlägerei“ zwischen Teilnehmenden des Naziaufmarsches und Gegendemonstrant*innen. Wie konnte es nach Erkenntnissen des rheinland-pfälzischen Innenministeriums und der Polizei dazu kommen, obwohl die Polizeikräfte die Demonstrationsgruppen am Bahnhof Remagen getrennt hat und welche Schlüsse ziehen die Polizei und das Innenministerium aus den Ereignissen insbesondere mit Blick auf zukünftige ähnliche Einsätze?
10. Welche rechten Gruppen und Organisationen nahmen an dem „Trauermarsch“ teil und aus welchen Regionen kommen sie?
- 11. Wie bewertet das Innenministerium den Verweis des Redners Sven Skoda auf die Waffen-SS in dem von ihm durchgeführten „Heldengedenken“ unter strafrechtlichen Gesichtspunkten? (Zitat: „[...] ich rufe vor allem die Truppenteile, deren Name ich heute nicht mehr rufen darf, ohne mich einem Strafverfahren auszusetzen. Auch die sind heute bei uns. [...]“)

Ich bedanke mich im Voraus für Ihre Bemühungen.

Mit freundlichen Grüßen

—

Katrin Werner